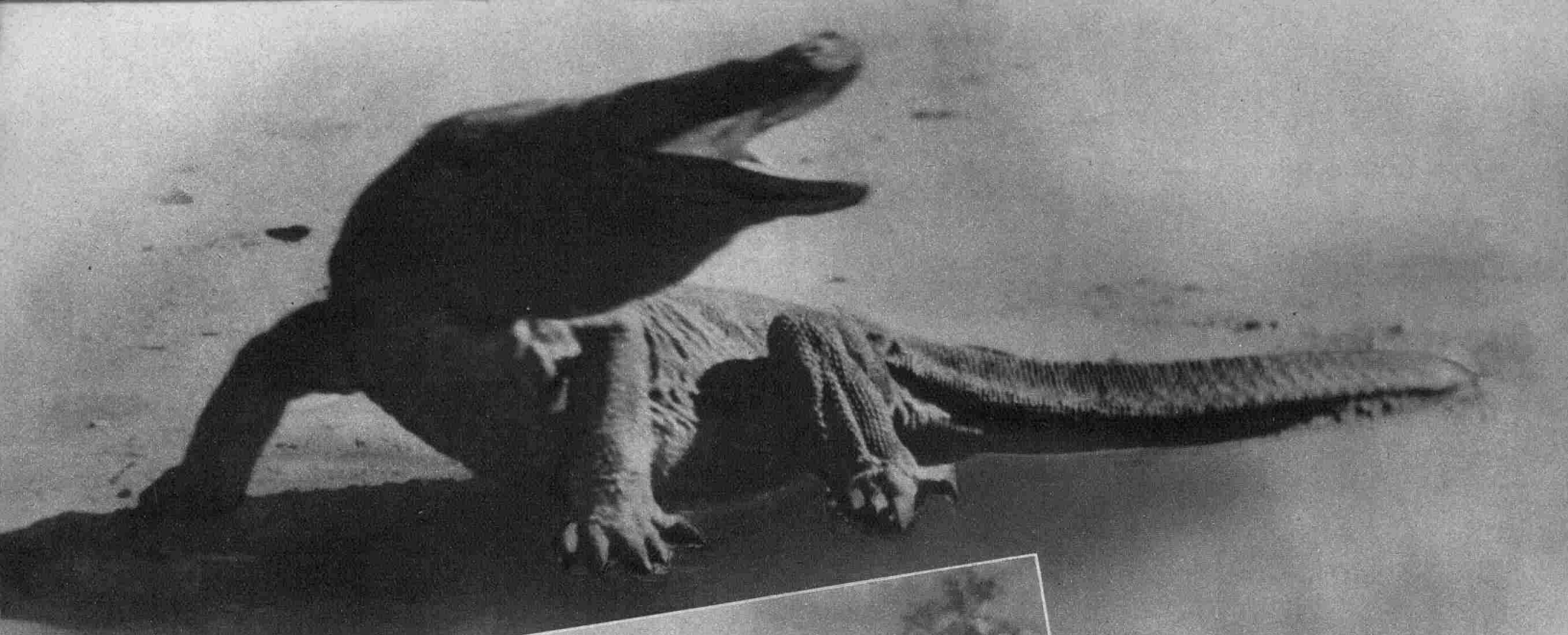




Landschaft der Dracheninsel.

Die Drachen-Insel

Phantastische Reise-
erzählungen werden
bestätigt.

Seit undenklichen Zeiten hat die Einbildungskraft der Menschen sich immer entfernte Länder erdacht, wo in einer unbekannten Welt Ungeheuer leben. Seit Homer bis zu unserer Zeit, von Hong-Kong bis Hollywood, wurden hunderte Geschichten geschrieben über solche Geschöpfe und solche Länder... Dennoch besteht ein solches Land wirklich. Es ist eine kleine Insel des ostindischen Archipels, namens Komodo, Teil des großen Riffs, das sich zwischen dem Südlichen Meer und dem Indischen Ozean hinzieht. Wahrscheinlich mieden die ersten Segler aus diesem Grunde die Gegend und hielten sich in einer gewissen Entfernung. Das Riff ist wie ein Wehr, gegen das die Gewässer anstürmen. Die meisten Inseln sind 2 bis 3000 Meilen lang und die Wogen stürmen durch zwischen denselben. Sogar die großen Schiffe meiden

diese raschen Strömungen. Die Inseln sind seit Jahrhunderten bekannt, aber die Schwierigkeiten der Landung sind schuld, daß sie nicht erforscht wurden.

Im Jahre 1910 erzählt ein Leutnant des Armeekorps von holländisch Indien, J. V. H. van Steyn van Hensbroek außergewöhnliche Sachen, die er von den Eingeborenen der Insel Flores gehört hatte. Sie behaupteten, daß riesige Ungeheuer auf der "Ratteninsel" — so heißt die Insel Komodo — lebten. Der Leutnant setzte die Erzählungen auf Rechnung der Phantasie, aber diese Gerüchte wurden bestimmter. Die Perlenfischer, welche die Küste Komodos aufsuchten, kamen erschreckt zurück und behaupteten ebenfalls Ungeheuer gesehen zu haben. Sie nannten die Insel "Boe aya Darat", das bedeutet "Krokodilinsel". Mit großem Wortschwall erklärten sie, daß diese Tiere wirklich dort lebten, daß sie in vielen Punkten Krokodilen ähnlich seien, aber größer und wilder seien, eine fürchterliche lange gelbe

Zunge hätten, die wie eine Flamme leuchte, und einen schrecklichen, gepanzerten Schweif. Eines Tages wurden die phantastischen Geschichten dem Leutnant bestätigt. Ein Holländer, namens Aldegon, Besitzer zahlreicher Austernparks, besuchte ihn im Lager und bestätigte die Berichte. Die Tiere bestanden wirklich; er hatte sie gesehen: die Insel wimmelte davon. Der Leutnant machte mit einigen Soldaten eine Untersuchung. Es waren unerschrockene Männer. Aber sie flüsternten ängstlich von den Geheimnissen von "Boeaya Darat".

Sie fanden bald die Spuren der Tiere bei ihrer Landung. Bald auch entdeckte der Leutnant eines derselben zwischen Küste und Dschungel. Es wurde mit einem Gewehrschuß erlegt. Die Soldaten drängten sich um das Tier. Es hatte einen mächtigen Schwanz, ungeheure Krallen und eine lange, gespaltene, gelbe Zunge, wie die Drachen, die in China am Neujahrstag in den Küstenstädten herumgetragen werden. Einige Augenblicke später wurde ein zweites, vier Meter langes Tier erlegt.

Der Leutnant verfaßte einen Bericht, und